

Allgemeine und spezielle orthopädische Behandlungen II

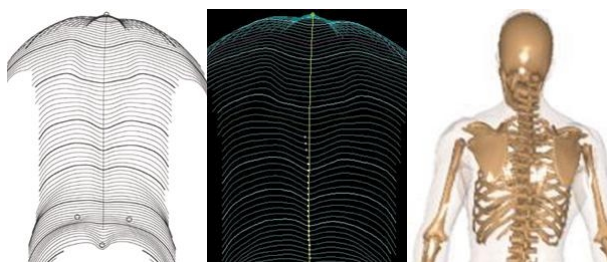
3-D-Wirbelsäulenvermessung

Die dreidimensionale Wirbelsäulenvermessung ist ein neues Untersuchungsverfahren, das ohne Röntgenbelastung für Verlaufskontrollen bei Wirbelsäulenproblemen wie z.B. Skoliosen (Wirbelsäulenverkrümmungen) und Fehlhaltungen eingesetzt wird.

Das optische Meßverfahren erfaßt in 0,04 Sekunden strahlungsfrei millimetergenau Lage und Form der Wirbelsäule und ist eine Kombination aus moderner Videotechnik und Datenverarbeitung. Das Knochengerüst wird mit einem Lichttraster vermessen. Röntgenaufnahmen werden in vielen Fällen überflüssig.

Bei dem Gerät sind eine Waage, ein Projektor, eine Videokamera und ein Computer kombiniert. Der Projektor zeichnet ein paralleles Linienraster auf den Rücken des Patienten und zeigt die vorhandenen Verwerfungen. Die Waage registriert die Belastungsdifferenzen. Noch während der Vermessung kann der Arzt einen exakten Beinlängenausgleich vornehmen. Die optimale Korrektur wird auf einer variablen Plattform simuliert. Hier können Abweichungen vom Lot, Verformung der Wirbelsäule und Drehungen der einzelnen Wirbelkörper zueinander eindeutig festgelegt werden.

Das 3-D-Bild wird von der Kamera aufgenommen, in den Computer eingespeist und sofort ausgewertet. Alte und neue Untersuchungsergebnisse kann der Arzt unmittelbar vergleichen. Außerdem ist eine objektive Erfolgskontrolle z.B. nach chirotherapeutischer Behandlung möglich.



Indikation

- Wirbelsäulenfehlstellungen und -verformungen
- chronische Rückenschmerzen
- Kopfschmerzen (Spannungskopfschmerz)
- bei wiederkehrenden Muskelverspannungen der Wirbelsäule und des Nackens



Stellenwert

Da es sich um eine sanfte diagnostische Methode handelt, die mittels Lichttraster erstellt wird, hat die Behandlung keine Nebenwirkungen. Kindern mit Wirbelsäulenschäden bleibt so häufiges Röntgen (z.B. zur Verlaufskontrolle) erspart. Eine exakte Verlaufsbeobachtung zur differenzierten Therapieplanung bei Rückenschmerzen wird möglich.

Physiotherapie (Krankengymnastik)

Gemeinsam arbeiten wir mit Ihnen ein Konzept für Ihre Gesundheit und Prävention aus: Unser qualifiziertes Team bietet Ihnen unterschiedlichste therapeutische Behandlungsmethoden in modernen Räumen der physiotherapeutischen Abteilung an.

Nach Operation, Verletzungen oder akuten oder chronischen Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates sowie bei neurologischen Krankheitsbildern, erhalten Sie hochqualifizierte physikalisch-therapeutische Behandlungen. Die Vorsorge-Angebote bieten Ihnen die Möglichkeit, aktiv für sich selbst etwas Gutes zu tun, um Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden zu erhalten.

Ganzheitliche Therapie steht mit modernster Ausstattung in einem angenehmen Ambiente zur Verfügung.



Therapeutische Behandlungsmethoden (Physiotherapie Krankengymnastik)

- Manuelle Therapie (nach Kaltenborn/Evjenth)
- Funktionelle Bewegungslehre (nach Klein-Vogelbach)
- Reflektorische Atemtherapie (nach Schmitt, Brüne)
- Sportrehabilitation
- Medizinisches Funktionstraining
- Manuelle Lymphdrainagen (Kompressionsbandage)
- Gangschulen
- Schlingentischtherapie

Elektrotherapie

- Schmerzstillende und entzündungshemmende Stromformen
- Reizstrombehandlung bei geschwächter Muskulatur
- Schwellstrombehandlung schwacher Muskeln
- Ultraschall
- Iontophorese
- Hochfrequenztherapie

Ergänzende Maßnahmen und Angebote

- Heiße Rolle
- Fango (Naturmoor)
- Eisanwendungen
- Extensionsbehandlungen
- Hydrojet- Massageliege

MedX-Therapie

Ziel der MedX-Trainingstherapie ist die Stabilisierung und Kräftigung der gesamten Wirbelsäulenmuskulatur durch gezielte Bewegungen an Präzisionsgeräten. Die im MedX-Center eingesetzten Geräte verfügen über minimale Reibung durch kugelgelagerte Achsen, feindosierte Gewichtsabstufungen und gelenkgerechte Belastungen durch verstellbare Polster.



In der ersten Therapiesitzung werden die MedX-Geräte individuell auf den Patienten eingestellt und abgestimmt. Nach der Messung der Kraft der tiefen Rückenmuskulatur kann mit dem Training begonnen werden. Unter persönlicher Anleitung während der gesamten Therapiedauer wird die Wirbelsäulenmuskulatur gezielt gekräftigt und kann als rückenfreundliche Behandlung langfristige Therapieerfolge vorweisen.

Indikation

- Rehabilitation nach vorangegangener klassischer Krankengymnastik nach Wirbelsäuleneingriffen.
- Prophylaxe von Wirbelsäulenbeschwerden bei Wirbelsäulenverformungen bzw. bei Wirbelsäulen-
- Muskelschwäche
- Unterstützung der konservativen Behandlung bei Wirbelgelenkverschleiß, Bandscheibenverschleiß sowie bei
- Wirbelsäuleninstabilitäten.
- Unterstützung der konservativen Therapie bei Osteoporose
- Einsatzbereich für Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule

Stellenwert

Die MedX-Trainingstherapie wird eine klassische krankengymnastische Behandlung nicht ersetzen können. Jedoch besteht ein idealer Einsatzbereich der MedX-Trainingstherapie zur effektiven und anhaltenden Muskelkräftigung spezifischer Muskelgruppen der einzelnen Wirbelsäulenabschnitte. Die Wirksamkeit dieser Behandlungsmethode ist einer "klassischen Kraftstudio"-Trainingstherapie in Punkto Steuerbarkeit und Effektivität überlegen.

Pulsierende Signaltherapie PST

Bei der pulsierenden Signaltherapie handelt es sich um ein nicht invasives Verfahren, das die physiologischen Signale zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung physiologischer Syntheseleistungen (Aufbauleistungen) gewährleistet und deshalb für alle Bindegewebe des Bewegungsapparates nebenwirkungsfrei anwendbar ist.

Mit der pulsierenden Signaltherapie (PST), die ganz spezifische elektromagnetische Felder erzeugt, ist es offenbar gelungen, Reize auf die Chondrozyten (Knorpelzellen) und Fibroblasten (Bindegewebszellen) einwirken zu lassen, die eine Regeneration veränderter Gewebe einleiten.

In Knorpel-Gewebekulturen konnte der Nachweis erbracht werden, daß die Produktion von Knorpelsubstanz durch die PST deutlich erhöht werden kann.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die PST-Behandlung eine Stoffwechsellnormalisierung von Bindegewebe wie hyalinem Knorpel (glatter Knorpel), Faserknorpel, Bänder, Sehnen und Gelenkkapseln erreicht. Klinische Studien ergaben den Hinweis, daß die PST-Behandlung zu einer deutlichen Schmerzreduktion führt.

Im Gelenk wird eine Normalisierung der Gelenkflüssigkeit und eine Rückbildung der entzündlichen Veränderungen erreicht. Durch eine Verbesserung der Beweglichkeit der Gelenke erreicht man eine weitere Normalisierung der Gelenkfunktion.

Indikation an den unteren Gliedmaßen

- Arthrosen (solange Gelenkknorpel noch vorhanden ist)
- Meniskusschäden (solange diese nicht eine mechanische Gelenkblockade verursachen)
- Überlastungsschäden am Streckapparat des Kniegelenkes mit Knorpelschäden und Sehnenenerkrankungen

Indikation an den oberen Gliedmaßen

- Gelenkbeschwerden im Bereich der Schultergelenke sowie Ellenbogengelenkbeschwerden z.B. Tennisellenbogen

Indikation an der Wirbelsäule

- Degenerative Veränderungen der Wirbelgelenke und der Bandscheiben

Positive Erfahrungen werden bei chronischer Polyarthritits und bei Morbus Bechterew berichtet. Ebenso bei Meniskusschäden (solange diese nicht eine mechanische Gelenkblockade verursachen).